

Schachfreunde Sasel  
von 1947

Protokoll der Jahreshauptversammlung 1964

Ort: Saseler Pavillon, Saseler Marktplatz 6. Tag: 9.1.1964.

Beginn: 20.05, Ende 22.40 Uhr.

Anwesende: Alsleben, Bergmann, Bernien, Bogus, Eichhorst, Kaelke, Kronbügel, Mumme, Nitsche, Röbert, Scheidweiler, Thimm, Stubbe, Willendorf; verspätet: 20.10 Utt, 20.13 Grönwoldt, 20.20 Wulf, 20.53 Rosche (insgesamt 18 Mitglieder).

Herr Scheidweiler eröffnet die Jahreshauptversammlung. Sie ist ordnungsgemäß einberufen worden und beschlußfähig. Die Tagesordnung wird um einen Punkt 3a betr. Mannschaftskämpfe 1964 erweitert und genehmigt.

1. Bericht des Vorstandes und der Kassenprüfer.

Herr Scheidweiler stellt in seinem Jahresbericht (siehe Anlage) eine gewisse Aufwärtsentwicklung des Vereinslebens fest und weist dabei besonders auf die erfolgreiche Kampfgemeinschaft Poppenbüttel-Sasel hin.

Herr Kaelke und Herr Nitsche verzichten auf besondere Berichte, da das Vereinsleben im vergangenen Jahr normal verlaufen sei.

Herr Bernien erstattet den Kassenbericht. Kassenbestand z.Z. 234 DM. Hauptausgabe wie immer 220 DM Saalmiete (11 Monate), die Außenstände (ca. 150 DM Beiträge) scheinen ohne Mahnung einzugehen. Vorhanden ist ein ausreichender Überschuß, so daß die wirtschaftliche Lage des Vereins im Augenblick als günstig angesehen werden kann. Die Kassenprüfer (Rosche, Wulf) haben die Kasse noch nicht geprüft.

In der Diskussion unterstützt Herr Mumme die Ausführungen des Vorsitzenden über die Kampfgemeinschaft mit Poppenbüttel; Herrn Mummess Bemühungen, die Gemeinschaft zu retten, waren umsonst; er sei deswegen in Poppenbüttel ausgetreten.

Herr Alsleben empfiehlt Vorsicht bei Kombinationsgesprächen.

Herr Scheidweiler würdigt Herrn Mumme als Initiator der gemeinsamen Mannschaft; dessen ständiger Einsatz habe auch ihn zum Fürsprecher der gemeinsamen Mannschaft bekehrt.

2. Entlastung des Vorstandes.

Herr Kronbügel beantragt Entlastung des Gesamtvorstandes mit Ausnahme des Kassenwarts, d.h. vorbehaltlich des Ergebnisses der nächsten Kassenprüfung. Die Versammlung nimmt den Antrag einstimmig ohne Enthaltungen an.

3. Wahl des Vorstandes und der Kassenprüfer.

Bei der Wahl des Ersten Vorsitzenden ist Herr Bogus Alterspräsident  
Vorschläge: Scheidweiler, Mumme. Herr Scheidweiler will die Wiederwahl annehmen und wird einstimmig gewählt.

Stellvertretender Vorsitzender. Vorschläge: Kaelke, Mumme, Kronbügel, Wulf. Herr Kronbügel und Herr Wulf lehnen eine Wahl ab; Herr Mumme will nicht gegen Herrn Kaelke kandidieren. In der Abstimmung erhält Herr Kaelke von 17 Anwesenden 9 Stimmen, keine Gegenstimmen; er ist damit wiedergewählt.

Schriftführer. Vorschläge: Kronbügel, Mumme, Rosche. Nur Herr Kronbügel will annehmen, aber gegenüber früher keine Mehrarbeit leisten. Er wird trotzdem einstimmig gewählt.

Schachwart. Vorschläge: Nitsche, Wulf, Rosche. Herr Nitsche will das Amt (aber ohne Turnierleitung) notfalls weiterführen. Er wird einstimmig gewählt; eine Enthaltung.

Kassenwart: Herr Bernien und Herr Alsleben werden vorgeschlagen.

Herr Bernien will annehmen und wird einstimmig wiedergewählt.

2 Kassenprüfer. Vorschläge: Wulf, Rosche, Thimm, Stubbe, Alsleben. Herr Rosche und Herr Thimm wollen annehmen und werden einstimmig bestellt.

*24.1.64 Die Kasse wurde von Alsleben u. Wulf geprüft und im Einvernehmen*  
*Scheidweiler*

### 3a. Mannschaftskämpfe 1964, insbesondere Kombination Sasel-Bramfeld.

Die Spielgemeinschaft Bramfeld/Sasel würde in der B-Klasse spielen; Herr Scheidweiler will Einstufung in die A-Klasse beantragen. Die Hauptfragen der Diskussion sind: Wer will mitspielen? (Kronbügel), Wer ist für die Kombination? (Kaelke). Auf Frage Herrn Stubbes erklärt Herr Scheidweiler, die notwendige ideale Gemeinschaft müsse allmählich wachsen, zu Bramfeld habe aber immer ein gutes Verhältnis bestanden. Herr Thimm möchte den Alleingang jedes Vereins anstreben. Herr Schultz (Vorsitzender des Bramfelder Schachklubs, der jetzt mit Herr Reichert an der Versammlung teilnimmt) teilt mit, Bramfeld habe sich nach Diskussion zur Spielgemeinschaft entschlossen. Zum Zwecke der Nachwuchsförderung lege Bramfeld Wert auf eine zweite Mannschaft, mit der es schon 1963 gute Erfahrungen gemacht haben. Herr Kronbügel stellt fest, Sasel könne die Mannschaftskämpfe z.Z. nicht allein bestreiten, sei also, wenn es sich nicht wieder zurückziehen wolle, auf eine Kombination angewiesen. Herr Bogus: Die A-Klasse muß erreicht werden. Herr Wulf beantragt Abstimmung über die Frage "Kombination, ja oder nein". 15 Fürstimmen, 3 Enthaltungen. Herr Schultz: Das Renommee eines Aufstiegs aus der B-Klasse ist wichtiger (eine bessere Werbung) als sofortiges Spielen in der A-Klasse. Bramfeld stellt eine zweite Mannschaft auf jeden Fall. Herr Scheidweiler stellt fest, eine Diskussion über die zweite Mannschaft sei nunmehr für Sasel überflüssig. Der Vorstand wird jetzt die gemeinsame Mannschaft weiter vorbereiten. Herr Mumme freut sich über die Einstellung der Saseler Mitglieder.

### 4. Verschiedenes.

- a) Herr van Oyen, der im Pokalturnier 1963 zurückgetreten war, hat dem Verein Geld für eine Schachuhr gestiftet. Herr Scheidweiler zeigt die Uhr.
- b) Freundschaftskampf gegen Bramfeld: Mittwoch, 22.1.64, ca. 15 Bretter.
- c) Herr Alsleben weist noch einmal daraufhin, daß sich die Frauen der Mitglieder an jedem ersten Donnerstag im Monat im Saseler Pavillon treffen.
- d) Herr Willendorf tritt für die Verlegung des Spielabends auf den Freitag ein. Herr Kronbügel verliest zu diesem Punkt das Protokoll der JHV 1961. Die damaligen Gründe, den Spieltag Donnerstag beizubehalten, gelten noch heute. Keine weitere Diskussion.
- e) Herr Kronbügel gibt die neue Regel betr. Remisvereinbarung bekannt
- f) Herr Kronbügel gibt die wichtigsten Termine des diesjährigen Hamburger Schachlebens bekannt und spricht über den augenblicklichen Stand des Winterturniers.
- g) Herr Mumme spricht das Pokalturnier Hamburg-Nord an. Herr Scheidweiler teilt mit, daß Sasel sich mit einer Neuplanung zurückhalte; falls Poppenbüttel den Wanderpreis übernehmen wolle, solle es ihn zurückfordern.
- h) Herr Bogus will im Verein bleiben und an den Mannschaftskämpfen teilnehmen.
- i) Herr Scheidweiler regt starken Besuch des Turniers um den Silbernen Turm, um für den Verein eine Schachuhr zu erwerben.
- j) Da Herr Kaelke die Mitgliedsbeiträge anspricht, beantragt Herr Kronbügel Beibehaltung der bisherigen Sätze. Darüber keine Abstimmung. Herr Thimm schlägt vor, der Kassierer könne bei Vorauszahlungen für mehrere Monate einen Monatsbeitrag gutschreiben. Herr Mumme meint, diese Maßnahme gegen Rückstände bedeute eine erhebliche Einnahmenverminderung, außerdem hätten die Kassenprüfer Schwierigkeiten bei der Nachprüfung. Herr Bergmann will bei Vorauszahlung im Januar für das ganze Jahr einen Monatsbeitrag gutschreiben lassen. Mit 15:3 Stimmen wird beschlossen: 2,50 DM vergütet der Verein bei Zahlung des Jahresbeitrages vor dem 29.2.; 2,50 DM zusätzlich fordert der Verein bei mehr als 6 rückständigen Monatsbeiträgen; diese Regelung beginnt mit Januar 1964.

Jahresbericht über 1963

Begrüßung und Ehrung/ 10 Jahre Mitgliedschaft.

- 1) Zugänge: *Mumme / Timm / Bergmann*  
*van Oejen / Willems*  
Abgänge: *van Oejen*
- 2) Zurückgehender Spielbetrieb zwang zu einer außerordentlichen Hauptversammlung.
- 3) Beteiligung an den Mannschaftskämpfen mit Poppenbüttel in der Liga. Erringung des 5. Platzes nicht zuletzt durch hervorragende Ergebnisse von Sasel.
- 4) Kampf in Björningbro/Dänemark mit der noch damals bestehenden Kampfgemeinschaft
- 5) Nach vorangegangener Anfrage an den Vorstand von Poppenbüttel daselbst Hauptversammlung. Beschluß: Auflösung der Kampfgemeinschaft. Letzter Appel der Herren: Mumme, Ulbricht und Scheidweiler.
- 6) Fühlungnahme mit Bramfeld. Erste Besprechung des Vorstandes Bramfeld / Sasel (Kaelke/Scheidweiler)
- 7) Ergebnis: Bramfeld ist bereit. Freundschaftskampf für die Rangliste 22.1.64. Vertragabschluß 15.1.64  
Unter Verschiedenes: Rückkampfverpflichtung mit Björningbro. Spielgemeinschaft . Die weiße Uhr.  
Jahreshauptversammlung des HSV.

*Anlage zum Protokoll 1964*